

Show me! What is love?

Von AliceNoWonder

Kapitel 6: Shopping Tour & die Mission wird gestartet

Die Nacht hat Ciel nicht so gut geschlafen. Die meisten Stunden hat er wach gelegen und nachgedacht. Er weiß immer noch nicht, wie er mit Sebastian umgehen soll.

Nun ist es morgen und die beiden Männer machen sich auf den Weg zum Einkaufen. Sebastian ist der Meinung, dass Ciel ein neues Kleid braucht. Außerdem hat er noch keine blonde Perücke und die beiden Sachen sollen doch zusammen passen. Zuerst kümmern sie sich um Ciels Haare. Dazu gehen sie in einem Perückenladen, wo er sich umschaute. Es werden viele blonde Perücken aufgestellt, insgesamt ist die Auswahl gewaltig. Kurz haarig, lange Haare, ob mit oder ohne Locken.

Sebastian hält einige Perücken über dem Kopf von dem jungen Earl. Doch keine gefällt Ciel. Er ist sich nur in einer Sache sicher: Es sollen keine kurzen Haare sein. Sebastian findet, dass seinen jungen Meister viele Perücken stehen, doch wird er seinen jungen Earl nicht die Wahrheit sagen, sondern was ein Butler zu sagen hat, aus Beruflicher Sicht. Er sagt zwar auch, dass Ciel in dieser Perücke, eine lange mit glatten Haaren, gut aussieht, doch hört es sich an, als hätte er keinen Hintergedanken, den er in Wirklichkeit aber besitzt. Der junge Earl, jedoch, schüttelt den Kopf. „Eine andere“, sagt er trocken.

Ein Verkäufer wird auf die beiden aufmerksam und geht auf den jungen Earl und seinem Butler zu. „Kann ich Ihnen helfen?“, fragt der Verkäufer freundlich.

Die Antwort kommt von Sebastian. „Mein junger Herr, sucht eine blonde Perücke mit langen Haaren.“

Der Verkäufer nickt und wendet sich an Ciel. „Darf es eine mit oder ohne locken sein? Wie lang darf die Perücke denn sein?“, durchlöchert er den jungen Earl mit seinen Fragen.

Ciel sieht ihn einfach nur kühl an. „Glatt wäre wohl am besten und über die Schultern.“ Die Verkäufer nickt und entfernt sich. Er holt aus seinem Lager eine neue Perücke. „Wie wäre es damit?“, fragt er und präsentiert Ciel eine Perücke, die ihm über die Schultern geht und glatt ist.

Die Perücke erinnert die beiden an die unechten Haare von Ciel, wenn er als Mädchen verkleidet ist.

Leicht muss er anfangen zu lächeln. „Die ist perfekt“, ist seine trockene Antwort. Auch Sebastian ist zufrieden. Der Verkäufer ebenso. Er packt die Perücke ein, lässt sich das Geld geben und verabschiedet sich. Nachdem Sebastian bezahlt hat, verlassen die beiden den Laden. Sie machen sich auf den Weg zu einem Kleidungsladen.

Auch wenn es um sein Kleid geht, ist Ciel unentschlossen. Er kann sich für keines

Entscheiden. Alles was Sebastian ihn zeigt, gefällt ihm nicht und er mag auch nicht dass, was er sieht. Sebastian hat aufgegeben ihn ein Kleid zu zeigen, was seinem jungen Earl gefällt, deswegen läuft er nur noch hinter ihm her.

Nach endlosen Suchen hat Ciel ein Kleid gefunden, was ihm gefällt. Es ist rosa und ziemlich pompös. Mit Rüschen und Schleifchen ist es verziert. Auch kleine Perlen hängen an den Seiten. „Das wäre vielleicht was“, murmelt Ciel.

Der Verkäufer bringt ihn zu den Umkleidekabinen, damit der junge Earl sich umziehen kann. Nach ein paar Minuten ist er umgezogen. Ciel schaut sich im Spiegel an. Ihm gefällt das Kleid, doch fehlen ihm die Haare. Er sieht noch nicht Mädchenhaft genug aus. Seinen Arm streckt er aus der Kabine. „Die Perücke, Sebastian“, besteht er drauf. Ziemlich schnell hält der junge Earl die unechten Haare in der Hand. Er setzt sich die Perücke auf dem Kopf. Sofort sieht er wieder ziemlich weiblich aus. Die eine Seite vom Pony geht ihm über das Auge, wo man sieht, dass er den Vertrag mit Sebastian abgeschossen hat. Das stellt ihn zufrieden. Es ist eine Sache, die er sich gewünscht hat, schließlich kann er keine Augenbinde tragen.

Im Spiegel schaut er sich von oben bis unten an. Er sieht wieder aus, wie ein Mädchen. Es ist, als würde er wieder auf ein Fest gehen.

„Junger Herr?“, fragt Sebastian.

Ciel weiß schon, was sein Butler von ihm möchte. Er schaut an sich runter. Irgendwie möchte er nicht vor Sebastians Augen treten. Irgendwas in ihm wehrt sich dagegen. Dennoch öffnet der junge Earl den Vorhang und gibt sich seinem Butler preis. Beschämt schaut er auf dem Boden. Sebastian sieht ihn emotionslos an, so wie immer. „Das Kleid steht ihn gut, junger Herr“, ist Sebastians trockene Antwort.

Ciel ist verwirrt. *Was denkt er wohl? Erregt es ihn, wenn er mich so sieht? Ich kann ihn nicht einschätzen*, denkt er.

Der junge Earl geht wieder in die Kabine zurück und zieht sich um. Das Kleid wird bezahlt und die beiden gehen zum Zimmer zurück und warten auf die Nacht.

Am Abend zieht Ciel das Kleid an. Sebastian darf ihn dabei helfen und ihm auch die Perücke aufsetzen. „Wenn es hart auf hart kommt, wirst du mir helfen“, befiehlt Ciel Sebastian.

Der Butler nickt nur. „Aber natürlich, junger Herr.“

Ciel ist komplett angekleidet und geht nach draußen. Er geht durch die dunkle Nacht, über die dunklen Straßen. Ein mulmiges Gefühl macht sich in ihm breit. *Nun bin ich doch sehr gespannt, ob etwas passieren wird und was passiert. Sebastian wird mich schon retten.*

In einer dunklen Gasse hört Ciel ein Pfeifen. Er schaut sich darin um, doch steht da niemand. Aber in der Gasse kann man auch nichts sehen. Plötzlich blinkt etwas auf. Silber und Gold. Ciel kann eine Hand erkennen, in ihr ist das Gold und Silber. *Er will mich zu sich locken*, schießt es ihm durch den Kopf. Doch der junge Earl geht auf den Schatten zu.

Er weiß, dass es eine Falle ist, doch muss er seine Mission erfüllen. Angst kommt in ihm hoch, dennoch geht er weiter. Angst vor dem unerwartetem.

Eine Tür kommt in sein Sichtfeld. Er stockt kurz. Langsam streckt er die Hand zur Klinke aus. *Das ist eine Falle*, dieser Gedanke schießt Ciel durch den Kopf. Immer wieder hat diesen Gedanken. Der Satz schlägt stärker gegen seine Schädeldecke, so fühlt es sich an.

Die Tür wird auf gemacht. Es ist stockdunkel in dem Raum. Er sieht kaum etwas. *Das ist eine Falle!*

Er spürt etwas auf seinem Mund. Ein säuerlicher Geruch dringt in seine Nase. Seine Sinne verschwimmen und schließlich wird alles schwarz.